



J1002 U.S. PRO

10/090321



03/04/02

**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung
einer Patentanmeldung**

Aktenzeichen: 101 27 401.7

Anmeldetag: 06. Juni 2001

Anmelder/Inhaber: Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen/DE

Bezeichnung: Mehrschichtanordnung für elektro-optische Vorrichtungen

Priorität: 07.03.2001 DE 101 10 755.2

IPC: G 02 F, C 08 G

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 17. Dezember 2001
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Ebert

Mehrschichtanordnung für elektro-optische Vorrichtungen

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Mehrschichtanordnung für elektro-optische Vorrichtungen, insbesondere mit einer leitfähigen organischen Schicht auf einer transparenten Elektrode auf einem Substrat, wobei es sich bei dem Substrat vorzugsweise um ein transparentes Polymer handelt.

Für Fernseher oder Personal Computer (PC) usw. verwendbare Anzeigevorrichtungen mit Kathodenstrahlröhren (CRT, Cathod Ray Tube) haben großflächige Bildschirme. Da bei diesen Anzeigevorrichtungen ein mit einem leuchtfähigen Material beschichteter Bildschirm in einem vorbestimmten Abstand von einer Elektronenkanone angeordnet sein muss, besteht jedoch ein Problem derart, dass das gesamte Volumen solcher Anzeigevorrichtungen groß ist. Somit kann eine solche CRT-Anzeigevorrichtung nicht für elektronische Geräte mit kleinen Abmessungen und geringem Stromverbrauch, wie für einen an Wände aufhängbaren Fernseher, für tragbare Fernseher und Notebookcomputer usw. angewendet werden. Für Vorrichtungen mit kleinen Abmessungen und geringem Stromverbrauch sind Flat Panel-Anzeigevorrichtungen, wie Flüssigkristallanzeigevorrichtungen (LCD, Liquid Crystal Display, z.B. TN-, STN-, DSTN-Displays, ferroelektrische Displays und polymer dispersed LC-Anordnungen (PDLC)), Plasma-Anzeigevorrichtungen (PDP, Plasma Display Panel), elektrolumineszente Anzeigevorrichtungen (ELD, Electroluminescent Display) und vakuumfluoreszente Anzeigevorrichtungen (VFD, Vacuum Fluorescent Display) oder elektrochrome Displays (ECD) sowie elektronisches Papier (elektronic paper, electronic ink) entwickelt worden. Unter diesen Flat Panel-Anzeigevorrichtungen stellen die LCD-Anzeigevorrichtungen trotz verschiedener Nachteile die in letzter Zeit am meisten erforschten dar, da sie eine hohe Bildqualität und einen geringen Stromverbrauch aufweisen. Es gibt zwei Typen von LCDs: LCDs mit passiver Matrix und LCDs mit aktiver Matrix (AMLCD, active matrix LCD). Unter diesen LCDs ist der AMLCD die in letzter Zeit am meisten verwendete LCD-Typ, da bei dieser jedes Pixel von einem Schaltelement unabhängig ansteuerbar ist, so dass

ein hohes Kontrastverhältnis und eine hohe Auflösung erreichbar sind, da die von den benachbarten Pixel verursachten Interferenzen verringert werden.

5 Im allgemeinen werden Flüssigkristalle leicht durch externen Einfluss wie ein elektrisches Feld, ein magnetisches Feld, Zug, Druck u.ä. beeinflusst. Wegen dieser Eigenschaften werden Flüssigkristalle als Lichtblende oder selbst als Displayvorrichtung verwendet.

10 Zur Ausnutzung dieser Eigenschaften der Flüssigkristalle können sie nach Bedarf unter Einfluss der Umgebung bewegt werden. Für die gleichförmige Orientierung von Flüssigkristallen ist u.a. neben der eigentlichen Orientierungsschicht (geriebenes Polyimid) eine homogene und glatte Unterlage (Substrat) wesentlich. Der Mehrschichtaufbau verschiedener LCD-Typen ist beispielsweise beschrieben in „Displays: Einführung in die Technik aktiver und passiver Anzeigen“, Peter M. Knoll, Hüthig
15 Verlag Heidelberg, 1986.

Neuerdings steigt das Interesse an flexiblen Displays und Anzeigevorrichtungen. Als transparente Substrate werden dabei Polymerfolien wie Polycarbonat oder andere transparente Polymere verwendet. Diese Substrate werden mit einer leitfähigen
20 Schicht, vorzugsweise Indium-Zinn-Oxid (ITO) versehen. Nachteilig ist jedoch dabei die zu große Rauigkeit der leitfähigen Schicht, die zu Kurzschlüssen beim Betrieb und zu hohem Ausschuss bei der Fertigung führen kann. Fertigungsbedingt weisen übliche anorganische leitfähige Schichten auf Kunststoffsubstraten stets größere Rauigkeiten als auf Glas auf. Weiterhin sind anorganische leitfähige Schichten wie
25 ITO spröde, so dass auf flexiblen Unterlagen aufgrund der unterschiedlichen Ausdehnungskoeffizienten bzw. Dehnbarkeit und Zähigkeit Risse auftreten, die zu einer Unterbrechung der elektrischen Leitfähigkeit führen können. Dies tritt besonders bei der Lagerung und/oder Handhabung aufgewickelter Substrate wie z.B. ITO-PET für roll to roll Prozesse auf.

Aufgabe der Erfindung war daher die Entwicklung neuer Schichtanordnungen, die die genannten Nachteile nicht zeigen.

5 Zur Lösung der Aufgabe wird eine Schicht eines organischen leitfähigen Polymer-
systems direkt auf die bereits vorhandene leitfähige Schicht, z.B. ITO, des Substrats
aufgebracht. Durch Aufbringen des leitfähigen Polymersystems werden Oberflächen-
rauhigkeiten der leitfähigen Schicht auf dem Substrat, besonders auf Kunststoffsub-
straten, ausgeglichen. Weiterhin überspannt das Polymersystem vorhandene Risse.
Es gewährleistet durch seine Dehnbarkeit und Zähigkeit, dass auch nach Handhabung
10 des erfindungsgemäßen Schichtsystems ggf. vorhandene Risse mit leitfähigen Pfaden
überspannt bleiben und die Oberflächenleitfähigkeit nicht unterbrochen wird.

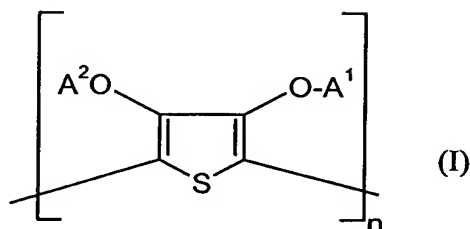
Die Erfindung betrifft eine Schichtanordnung, bestehend aus mindestens einem
transparenten eine elektrisch leitfähige Schicht enthaltenden Substrat, einer elektro-
15 optisch aktiven Schicht sowie einem weiteren eine elektrisch leitfähige Schicht ent-
haltenden Substrat, dadurch gekennzeichnet, dass mindestens eines der beiden elek-
trisch leitfähigen Substrate zusätzlich mit einem organischen leitfähigen Polymer-
system beschichtet ist.

20 In einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung handelt es sich um eine
Schichtanordnung, in der die transparente leitfähige Schicht auf den Substraten aus
einem Metall oder Metalloxid oder Mischoxiden, die auch dotiert sein können, be-
steht und es sich bei dem elektro-optisch aktiven Material um Flüssigkristalle han-
delt. In einer besonders bevorzugten Ausführungsform handelt es sich bei dem
25 elektro-optisch aktiven Material um Flüssigkristalle und bei mindestens einem der
beiden Substrate um ein Kunststoffsubstrat. Die Schichtanordnung kann zum Schutz
gegen Umwelteinflüsse wie mechanische Beschädigung, Feuchtigkeit usw. gekapselt
sein.

30 Bei dem organischen leitfähigen Polymersystem kann es sich z.B. um ein System auf
Basis von Polyanilinen, Polypyrrolen oder Polythiophenen handeln.

Unter dem leitfähigen Polymersystem wird ein System verstanden, das neben dem eigentlichen organischen leitfähigen Polymer weitere Bestandteile enthalten kann. Dabei kann es sich beispielsweise um Filmbildner, Vernetzer, Thermosolventien, Bindemittel oder die elektrische Leitfähigkeit verbessernde Additive handeln. Beispiele sind in US-A 5 766 515 oder EP-A 602 713 beschrieben.

In einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist das organische leitfähige Polymer ein kationisch geladenes Polythiophen aus Struktureinheiten der Formel (I)



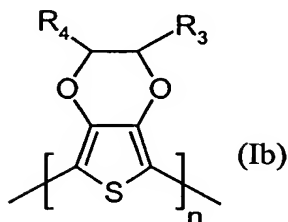
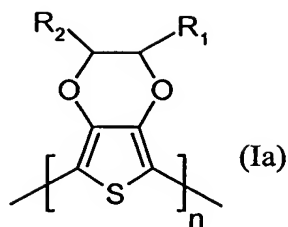
in der

A^1 und A^2 unabhängig voneinander für gegebenenfalls substituiertes (C_1 - C_{18})-Alkyl stehen oder zusammen gegebenenfalls substituiertes (C_1 - C_{18})-Alkylen bilden, und

n für eine ganze Zahl von 2 bis 10 000, vorzugsweise 3 bis 5 000 steht,

in Gegenwart von Anionen oder Polyanionen.

Besonders bevorzugte kationische Polythiophene sind aus Struktureinheiten der Formel (Ia) oder (Ib) aufgebaut



worin

5

10

15

R_1 und R_2 unabhängig voneinander für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes (C₁-C₁₈)-Alkyl, vorzugsweise (C₁-C₁₀)-, insbesondere (C₁-C₆)-Alkyl, gegebenenfalls substituiertes (C₂-C₁₂)-Alkenyl, vorzugsweise (C₂-C₈)-Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes (C₃-C₇)-Cycloalkyl, vorzugsweise Cyclopentyl, Cyclohexyl, gegebenenfalls substituiertes (C₇-C₁₅)-Aralkyl, vorzugsweise Phenyl-(C₁-C₄)-alkyl, gegebenenfalls substituiertes (C₆-C₁₀)-Aryl, vorzugsweise Phenyl, Naphthyl, gegebenenfalls substituiertes (C₁-C₁₈)-Alkyloxy, vorzugsweise (C₁-C₁₀)-Alkyloxy, beispielsweise Methoxy, Ethoxy, n- oder iso-Propoxy, oder gegebenenfalls substituierten (C₂-C₁₈)-Alkyloxyester steht und

20

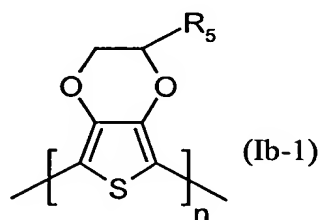
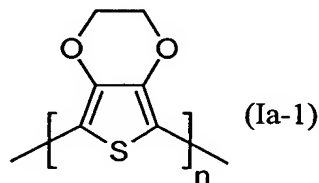
R_3 , R_4 unabhängig voneinander für Wasserstoff, aber nicht beide gleichzeitig, mit mindestens einer Sulfonatgruppe, Hydroxylgruppe oder Carboxylgruppe substituiertes (C₁-C₁₈)-Alkyl, vorzugsweise (C₁-C₁₀)-, insbesondere (C₁-C₆)-Alkyl, mit mindestens einer Sulfonatgruppe, Hydroxylgruppe oder Carboxylgruppe substituiertes (C₂-C₁₂)-Alkenyl, vorzugsweise (C₂-C₈)-Alkenyl, mit mindestens einer Sulfonatgruppe, Hydroxylgruppe oder Carboxylgruppe substituiertes (C₃-C₇)-Cycloalkyl, vorzugsweise Cyclopentyl, Cyclohexyl, mit mindestens einer Sulfonatgruppe,

Hydroxylgruppe oder Carboxylgruppe substituiertes (C₇-C₁₅)-Aralkyl, vorzugsweise Phenyl-(C₁-C₄)-alkyl, mit mindestens einer Sulfonatgruppe, Hydroxylgruppe oder Carboxylgruppe substituiertes (C₆-C₁₀)-Aryl, vorzugsweise Phenyl, Naphthyl, mit mindestens einer Sulfonatgruppe

5 Hydroxylgruppe oder Carboxylgruppe substituiertes (C₁-C₁₈)-Alkyloxy, vorzugsweise (C₁-C₁₀)-Alkyloxy, beispielsweise Methoxy, Ethoxy, n- oder isopropoxy oder mit mindestens einer Sulfonatgruppe, Hydroxylgruppe oder Carboxylgruppe substituierten (C₂-C₁₈)-Alkyloxyester steht.

10 n für eine Zahl von 2 bis 10 000, vorzugsweise 3 bis 5 000 steht.

Ganz besonders bevorzugt sind kationische oder neutrale Polyalkylendioxythiophene der Formeln (Ia-1) und (Ib-1)



20 worin

R₅ für mit mindestens einer Sulfonatgruppe, Hydroxylgruppe oder Carboxylgruppe substituiertes (C₁-C₁₈)-Alkyl, vorzugsweise (C₁-C₁₀)-, insbesondere (C₁-C₆)-Alkyl, mit mindestens einer Sulfonatgruppe, Hydroxylgruppe oder Carboxylgruppe substituiertes (C₂-C₁₂)-Alkenyl,

5 vorzugsweise (C₂-C₈)-Alkenyl, mit mindestens einer Sulfonatgruppe, Hydroxylgruppe oder Carboxylgruppe substituiertes (C₃-C₇)-Cycloalkyl, vorzugsweise Cyclopentyl, Cyclohexyl, mit mindestens einer Sulfonatgruppe, Hydroxylgruppe oder Carboxylgruppe substituiertes (C₇-C₁₅)-Aralkyl, vorzugsweise Phenyl-(C₁-C₄)-alkyl, mit mindestens einer Sulfonatgruppe, Hydroxylgruppe oder Carboxylgruppe substituiertes (C₆-C₁₀)-Aryl, vorzugsweise Phenyl, Naphthyl, mit mindestens einer Sulfonatgruppe, Hydroxylgruppe oder Carboxylgruppe substituiertes (C₁-C₁₈)-Alkyloxy, vorzugsweise (C₁-C₁₀)-Alkyloxy, beispielsweise Methoxy, Ethoxy, n- oder iso-Propoxy oder mit mindestens einer Sulfonatgruppe, Hydroxylgruppe oder Carboxylgruppe substituierten (C₂-C₁₈)-Alkyloxyester und

n für eine ganze Zahl von 2 bis 10 000, vorzugsweise 3 bis 5 000 steht.

15 In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der Erfindung steht n in den genannten Formeln für eine ganze Zahl von 4 bis 150, vorzugsweise 4 bis 50.

20 Als Polyanionen dienen die Anionen von polymeren Carbonsäuren, wie Polyacrylsäuren, Polymethacrylsäuren, Polymaleinsäuren und polymeren Sulfonsäuren, wie Polystyrolsulfonsäuren und Polyvinylsulfonsäuren. Diese Polycarbon- und -sulfonsäuren können auch Copolymere von Vinylcarbon- und Vinylsulfonsäuren mit anderen polymerisierbaren Monomeren, wie Acrylsäureestern und Styrol sein.

Besonders bevorzugt ist das Anion der Polystyrolsulfonsäure (PSS) als Gegenion.

25 Das Molekulargewicht der die Polyanionen liefernden Polysäuren beträgt vorzugsweise 1 000 bis 2 000 000, besonders bevorzugt 2 000 bis 500 000. Die Polysäuren oder ihre Alkalisalze sind im Handel erhältlich, z.B. Polystyrolsulfonsäuren und Polyacrylsäuren, oder aber nach bekannten Verfahren herstellbar (siehe z.B. Houben
30 Weyl, Methoden der organischen Chemie, Bd. E 20 Makromolekulare Stoffe, Teil 2, (1987), S. 1141 u.f.).

Anstelle der für die Bildung der Dispersionen aus Polyalkylendioxythiophenen und Polyanionen erforderlichen freien Polysäuren, kann man auch Gemische aus Alkalisalzen der Polysäuren und entsprechenden Mengen an Monosäuren einsetzen.

5

Im Falle der Formel (Ib-1) tragen die Polyalkylendioxythiophene positive und negative Ladung in der Struktureinheit.

10

Die Herstellung der Polyalkylendioxythiophene ist beispielsweise in EP-A 0 440 957 (= US-A 5 300 575) beschrieben. Die Polyalkylendioxythiophene werden durch oxidative Polymerisation hergestellt. Dadurch erhalten sie positive Ladungen, die in den Formeln nicht dargestellt sind, da ihre Zahl und ihre Position nicht einwandfrei feststellbar sind.

15

Die Polythiophendispersion kann durch etablierte Verfahren wie Gießen, Drucken, Sprühen, Tauchen, Fluten oder Inkjet auf das transparente leitfähige Substrat aufgebracht werden.

20

Als transparentes Substrat, das mit einer leitfähigen Schicht versehen ist, sind Glas, Dünnstglas (flexibles Glas) oder Kunststoffe geeignet.

Bevorzugt besteht mindestens eines der Substrate aus Kunststoff.

25

Besonders geeignete Kunststoffe sind: Polycarbonate, Polyester, Copolycarbonate, Polysulfon, Polyethersulfon, Polyimid, Polyethylen, Polypropylen oder cyclische Polyolefine bzw. cyclische Olefincopolymere (COC) oder hydrierte Styrol(co)polymere.

30

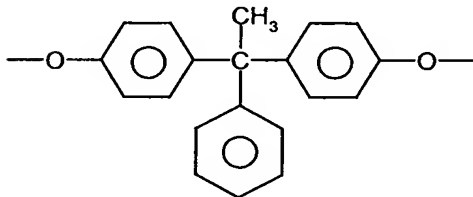
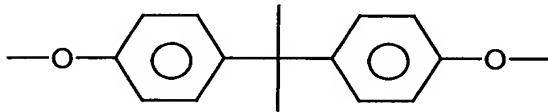
Bevorzugte Polymere sind Polysulfon, Polyethersulfon, Polyester, cyclische Olefincopolymere, hydrierte Styrol(co)polymere und Polycarbonate. Aus der Gruppe der

Polyester sind PET und PEN (Polyethylenterephthalat bzw. Polyethylennaphthenat) bevorzugt.

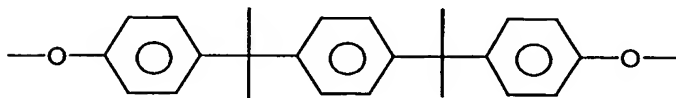
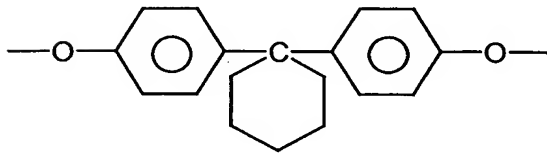
5 Geeignete Polymersubstrate sind beispielsweise Polyesterfolien, PES-Folien der Firma Sumitomo oder Polycarbonatfolien der Firma Bayer AG (Makrofol®).

Diese Substrate können durch eine zusätzliche Schicht kratzfest und/oder chemikalienresistent ausgerüstet sein, z.B. Marnot®-Folien (Bayer AG).

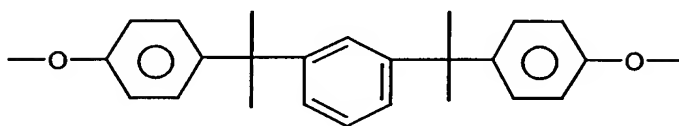
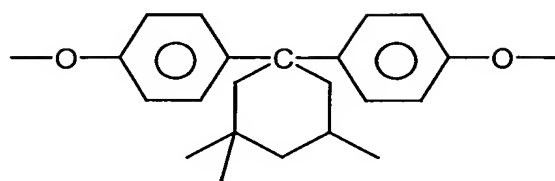
10 Aus der Gruppe der Polycarbonate sind besonders die Poly- oder Copolycarbonate geeignet, die eines der nachfolgenden Segmente enthalten:



15



20



- 5 Weitere Bisphenole zum Aufbau von Polycarbonaten sind beispielsweise beschrieben in EP-A 359 953.

Beispiele**1. Aufbringen einer leitfähigen Polythiophenschicht (Baytron®P)****5 Aufbringen der Baytron® P-Schicht auf das ITO:**

Etwa 10 ml der ca. 1,2 %igen Poly(ethylenedioxythiophen)/Polystyrolsulfonsäure-Lösung (BAYER AG, Leverkusen, Baytron® P) werden filtriert (Millipore HV, 0,45 µm). Das Substrat wird anschließend auf eine Lackschleuder gelegt und die filtrierte Lösung wird auf der ITO-beschichteten Seite des Substrats verteilt. Anschließend wird die überstehende Lösung durch Rotation des Tellers bei 500 U/min über den Zeitraum von 3 min abgeschleudert. Danach wird das so beschichtete Substrat 5 min lang bei 110°C auf einer Heizplatte getrocknet. Die Schichtdicke beträgt 60 nm (Tencor, Alphastep 200).

15 Tabelle 1 zeigt den Einfluss der Baytron®P-Lösung auf die Oberflächenrauigkeit des Substrates.

Tabelle 1

	<u>Substrat</u>	<u>Rauigkeit r_a (nm)</u>
20	a) Glas/ITO	2,5
	b) Glas/ITO/Baytron®P	1,6
	c) Polyester (PET)/ITO	3,9
	d) Polyester (PET)/ITO/Baytron®P	2,5

25 Die Rauigkeiten wurden mit Hilfe der Rasterkraftmikroskopie (AFM) ermittelt.

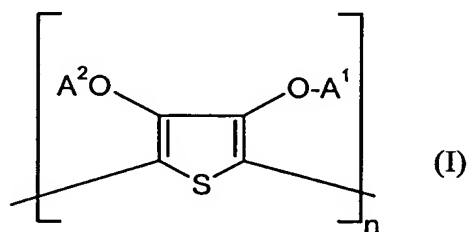
Man erkennt deutlich die glättende Wirkung, den die leitfähige Schicht auf die Substratoberfläche ausübt. Das Muster d) weist auch nach mehrmaliger mechanischer Behandlung – Biegen, Rollen etc. – keine sichtbaren Oberflächenrisse auf. Die Baytron®P-beschichteten Substrate können zum Aufbau von gängigen elektro-

30

optisch aktiven Anordnungen, wie z.B. Flüssigkristallanzeigen, elektrochromen Displays usw. eingesetzt werden.

Patentansprüche

1. Schichtanordnung, bestehend aus mindestens einem transparenten eine elektrisch leitfähige Schicht enthaltenden Substrat, einer elektro-optisch aktiven Schicht sowie einem weiteren eine elektrisch leitfähige Schicht enthaltenden Substrat, dadurch gekennzeichnet, dass mindestens eines der beiden elektrisch leitfähigen Substrate zusätzlich mit einem organischen leitfähigen Polymersystem beschichtet ist.
2. Schichtanordnung gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die transparente leitfähige Schicht auf den Substraten aus einem Metall oder Metalloxid oder Mischoxiden, die auch dotiert sein können, besteht.
3. Schichtanordnung gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass es sich bei dem organischen leitfähigen Polymersystem um ein Polyanilin-, ein Polypyrrol- oder ein Polythiophensystem handelt.
4. Schichtanordnung gemäß Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass es sich bei dem organischen leitfähigen Polymersystem um ein kationisch geladenes Polythiophen aus Struktureinheiten der Formel (I)



in der

A¹ und A² unabhängig voneinander für gegebenenfalls substituiertes (C₁-C₁₈)-Alkyl stehen oder zusammen gegebenenfalls substituiertes (C₁-C₁₈)-Alkylen bilden, und

5 n für eine ganze Zahl von 2 bis 10 000, vorzugsweise 3 bis 5 000 steht,

in Gegenwart von Anionen oder Polyanionen, handelt.

10

5. Schichtanordnung gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das transparente Substrat aus Glas oder einem Kunststoff besteht.

6. Schichtanordnung gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass mindestens eines der beiden Substrate ein Kunststoffsubstrat ist.

15

7. Schichtanordnung gemäß Anspruch 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet, dass es sich bei dem Kunststoff um Polycarbonat oder Copolycarbonate, Polyester, Polysulfon, Polyethersulfon, Polyimid, Polypropylen, Polyethylen oder cyclische Olefinopolymere oder hydrierte Styrol(co)polymere handelt.

20

8. Schichtanordnung gemäß Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass das Kunststoffsubstrat kratzfest und/oder chemikalienresistent ausgerüstet ist.

9. Schichtanordnung gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass es sich bei der elektro-optisch aktiven Schicht um eine Flüssigkristallschicht handelt.

25

10. Schichtanordnung gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Anordnung gekapselt ist.

Mehrschichtanordnung für elektro-optische Vorrichtungen

Z u s a m m e n f a s s u n g

Eine Schichtanordnung, bestehend aus mindestens einem transparenten eine elektrisch leitfähige Schicht enthaltenden Substrat, einer elektro-optisch aktiven Schicht sowie einem weiteren eine elektrisch leitfähige Schicht enthaltenden Substrat, dadurch gekennzeichnet, dass mindestens eines der beiden elektrisch leitfähigen Substrate zusätzlich mit einem organischen leitfähigen Polymersystem beschichtet ist, kann zum Aufbau von Flüssigkristallanzeigen eingesetzt werden.